



Kantonsratsfraktion Schaffhausen

SP/Juso Fraktion
Patrick Portmann
Kantonsrat SP
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 11. Februar 2019

An den Regierungsrat
des Kanton Schaffhausen
Regierungsgebäude
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Kleine Anfrage 2019/4 ***Waldbrandgefahrenkarte und Feuerverbote***

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin
Sehr geehrte Herren Regierungsräte

Im vergangenen Dürrejahr 2018 gab es im Kanton Schaffhausen während mehr als 8 Monaten stark unterdurchschnittliche Niederschlagsmengen und eine mehrmonatige, erhöhte bis sehr hohe Waldbrandgefahr. Waldbrände führten in der Vergangenheit hauptsächlich in Südeuropa zu Problemen. In unseren Breitengraden und weiter nördlich gehörten diese zu einem eher seltenen Phänomen. Innerhalb der letzten 10 Jahre stieg die Anzahl Tage mit erhöhter Waldbrandgefahr laut DWD (Deutscher Wetterdienst) deutlich an, längere Trockenphasen und wärmere Temperaturen bildeten die Ursache der Problematik. Aufgrund des Klimawandels mit vermehrt blockierten Wetterlagen werden wir zukünftig mit vielen Herausforderungen konfrontiert sein und müssen uns diesen proaktiv stellen.

Gerade im Kanton Schaffhausen mit zahlreichen grossen Waldflächen, gilt es ein besonderes Augenmerk auf den Schutz von Waldflächen zu richten. Als gutes Beispiel für einen erhöhten Schutz bei Trockenheit bilden die Kantone Graubünden, Genf und Tessin. Diese veranlassen regelmässig Feuerverbote und zwar bereits ab einer mittleren Gefahrenlage.

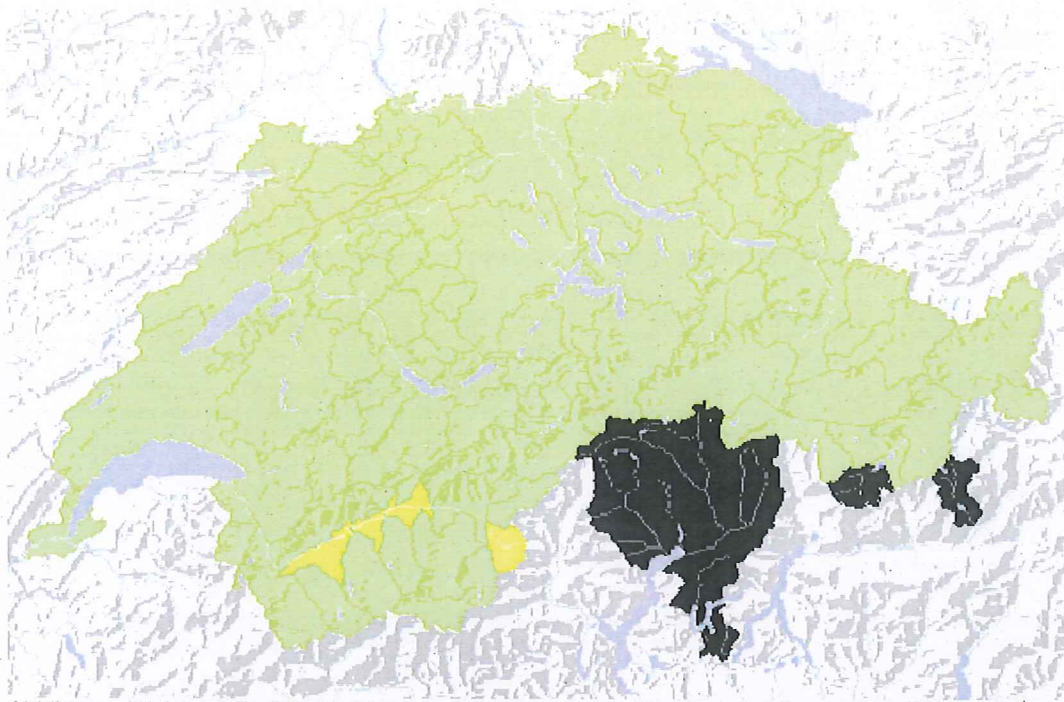


Abbildung: Waldbrandgefahr-Meldungen des Bundesamts für Umwelt (Stand 13.01.2019). Viele Kantone geben in regelmässigen Abständen ihre aktuelle Lage an. Die Kantone Tessin und Graubünden mussten innerhalb dieses Winters bereits mehrmals Feuerverbote aussprechen. Diverse Waldbrände hielten Feuerwehr und Zivilschutz auf Trab.

Während viele Kantone regelmässige Updates zur aktuellen Waldbrandgefahr an die Gefahrenkarte des Bundesamts für Umwelt übermitteln, geschieht dies seitens Kanton Schaffhausen meist erst mit Verzögerung. Des Weiteren werden auch Feuerverbote nur zaghaft und eher spät ausgesprochen. Ausserdem waren die Gemeinden im vergangenen Sommer ohne klare und einheitliche Weisung seitens Kanton auf sich gestellt, was zu zahlreichen Unklarheiten führte.

Für mich stellen sich daher folgende Fragen:

1. Weshalb wird die kantonale Gefahrenmeldung verspätet und nur selten angepasst?
2. Gibt es zukünftig die Möglichkeit für schnellere Updates zur aktuellen Waldbrand-Gefahrenlage?
3. Welche weiteren Massnahmen zur Verbesserung des Schutzes von Waldflächen seitens Regierungsrat sind geplant?
4. Weshalb werden Feuerverbote im Wald und im Freien erst bei Stufe 5 (sehr grosse Waldbrandgefahr) ausgesprochen?
5. Verfügt der Kanton für diese Aufgaben über genügend personelle und finanzielle Ressourcen?

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.

Patrick Portmann